

Schorndorfer Anzeiger

Wirtsch. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 13. September 1893.

Einzelnummernpreis: 1 Pf. Abonnementpreis: 10 Pf. (vierteljährlich) 30 Pf. (halbjährlich) 50 Pf. (jährlich) in Vorzahl. Druck- und Verlagsanstalt: Schorndorf.

Schnaitz.
Ein zugelaufener schwarzer
Budelhund
ist innerhalb 8 Tagen
abzuholen.
Den 6. Septbr. 1893.
Schultheißenamt,
Fischer.

Büderhausen.
Unersetzlicher hat gegen
gesetzliche Sicherheit
475 Mk.
Pflechtgeld zu 4 1/2 Prozent
sogleich auszuleihen
Wilhelm Haag.

Jeden Tag
Zweischgen-Kuchen,
1 Stk. 1 M., 1 Viertel 25 S.
Carl Schäfer, Conditior.

Achten Weinessig
Doppelfessig &
dreifachen Essig
feinst gereinigten
Weingeist
Weizen- & Tresterbranntwein
empfehlen bestens
Johs. Weil b. Hirsch.

Bestellungen
auf schwarze und weiße
Italiener-Trauben,
lieferbar bis anfangs Oktober,
nimmt entgegen
Bäcker Fritz.

Grundsatz.
Morgen Sonntag
Mehlsuppe
mit neuem Sauerkraut,
und vorzüglichem Würsten, wozu
freundschaftlich einladet
G. Pfeningg z. Lamm.

Kindfleisch
per Pfund 40 S.
empfehlen bestens
Mehger
Schnabel.

Nur heute Samstag
frische Eberwürste
per Stück 8 S bei
Mehger Schnabel.

Leiterie des Württ.
Renn-Vereins.
die
beliebtesten
Volkspreise-Lose
Ziehung
Ende September am
Volksfest zu Cannstatt
à M. 1 p. Stück
zu haben bei
Eberh. Felzer, Gen. Agent
STUTTGART.

Gottesdienste
der Westgönnischen Methodisten-
Gemeinde.
Sonntag den 10. Sept.
Vorm. 9 Uhr Pred. W. Claß.
Abends 8 Uhr Pred. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbraun.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.
Etwas übrige leere
Maissäcke
wollen als bald eingeliefert werden.
Den 9. September 1893.
Secretariat.

Laidinger Leinwand
eigenes Fabrikat,
unter Garantie für Echtheit sowie Handweberei,
empfehlen in allen Breiten und Qualitäten zu Fabrik-
preisen
B. Mack & Sohn.

Freunden und Bekannten teilen wir die
traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater
Friedrich Haufler,
Kirchener dahier,
heute Samstag vormittag 11 Uhr nach langem
schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegen-
nehmen zu wollen.
Die trauernde Witwe
Marie Haufler, geb. Guttenlocher
mit ihren 9 Kindern.

Schorndorf.
Als Vertreter der Herd und
Dienfabrik von Ernst Martin in
Heilbronn empfehle ich
**Eiserne Herde, Emaille-
Marmor- & Porzellan-
herde, tragbare Kessel-
gestelle, Conditor-
eisen- & Fournieröfen,
Desinfektionsöfen,
Thonöfen,**
Wärmeschrank, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.
Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und
leistet für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.
Lager in obigen Herden
bei dem Unterzeichneten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Friedrich Koch,
Hafnermeister.

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
(Die Flaschen kosten: 30 S, 60 S, 1 M., 2 M.,
der Zacherlin-Sparer 50 S.)
In Schorndorf zu haben bei Herrn **Chr. Bauer.**

Mehr als 1500
Nummern enthält. m. Kataloge über
Musikinstrumente & Noten
aller Art. Versandt gratis-franco.
Paul Pferschöner,
Markneufkirchen i. S.
Schorndorf.
Zur bevorstehenden Gebrauchszeit
bringe ich meine bestrenomirten
Pfuhlmühlen
von unübertroffener Leistungsfähig-
keit unter Garantie in empfehlende
Erinnerung
G. Behender.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb
zu 40 S, kann jeden Tag abgeholt
werden und wird bei Abnahme von
10 Centner à 1 M frei vora Haus
geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird
abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.
**Keuch- & Krampf-
husten,** sowie **chronische**
Katarrhe finden rasche Besserung
durch die **Salusbonbons.** Zu
haben in Beuteln à 25 und 50
Pfg., sowie in Schachteln à 1 M
in Schorndorf in der G a u p p-
schen und Palm'schen Apotheke
u. bei Conditior Carl Schäfer.

Einige Weinfässer
von 3, 4 und 5 Eimer hat
zu verkaufen
Präz. Hösler.

1 älteres
Ovalfaß
mit 550 Liter sowie
Obstrecker
verkauft
Dreher Venz, Vorstadt.

Oberurbach.
Ein 2 1/2 eimriges
Faß
verkauft
Gottlob Wronn.

Unterurbach.
Wilhelm Schabel Totengr. hat
46 St. Laubäuben,
1 Mtr. lang, zu verkaufen.
Eine kleinere

Wohnung
hat sogleich oder auf Martini zu
vermieten
Geß, Bäcker.

Ein Ruhe,
oder geringere Person wird zum
Hüten von Vieh von jetzt bis
Martini gesucht
* Dettinger, Deconom.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
15. Sonntag. n. Trin. (10. Sept. 1893.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Töchter jüngere Abteilung)
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Groß.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Erhalten Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mtr. 10 Pfg., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mtr 15 Pfg.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

Die Schulstelle in Beinfeld wurde dem
Schullehrer Saur in Haubersbronn (Schorndorf)
übertragen.

Stuttgart, 7. Sept. Durch verschiedene
Blätter ging in den letzten Tagen eine Notiz,
derzufolge den „Christlichen Kreisen“ Stuttgart
oder, in der feinen Tonart der freistimmigen
Presse gesagt, eine den „Mutterkreisen“ ange-
hörige Persönlichkeit wegen Sittlichkeitsvergehen
verhaftet worden sei. Das Organ der hiesigen
Sozialdemokratie nannte den Eisenhändler Barth
in der Tübingerstraße und verfuhr seine ange-
legentlich mit besonderem Fleiß gesammelten Nach-
richten in dem diesem edlen Organ eigenen in-
solenten Ton mit „pikanten“ Seitenhieben auf
die „Mutter“ so daß man auf den Glauben
kommen mußte, es handle sich um den in christ-
lichen Kreisen bekannten Kirchengemeinderat die-
ses Namens. In Wahrheit ist sein den christ-
lichen Bestrebungen mindestens gleichgültig ge-
genüberstehenden Bruder Gustav Barth ange-
schuldigt, und der ganze Eifer, den „Mutter-
kreisen“ ein anzuhängen, ist nur ein neuer
Beweis dafür, wie gierig derartige Fälle von
gewisser Seite aufgegriffen und gegen die bösen
„Mutter“ verwertet werden. Wir dürfen ge-
wis von jedem anständigen Blatt erwarten,
daß der den christlichen Kreisen mit Unrecht
angehängene Schimpf der Gerechtigkeit und Wahr-
heit gemäß wieder beseitigt werde. (S. W. 109.)

Stuttgart, 7. Sept. Der große schwere
Blitzableiter über dem Haupteingang zum Haupt-
postamt an der Fürstenstraße, wo gegenwärtig
ein neues Stadtwert aufgesetzt wird, löste sich
los und stürzte auf das Schalterglasdach, je-
doch wagrecht, so daß die schwere Stange auf
den eisernen Rippen des Glasdaches liegen
blieb, wobei selbstredend etliche 20 Scheiben
zertrümmert wurden. Nur ein Stein von 2-3
Kilogramm Gewicht, der sich mit der Ableiter-

Bei einer Fellachenhochzeit.
(Wauern) in Palästina.

(1. Fortsetzung.)

Wenn wir eine der Bräute auch hätten zu
sehen bekommen, so möchte ich ganz gerne auch
ihre Festgewand beschreiben, aber die mußten, wie
immer, zunächst zu Hause bleiben und ihren Ge-
spielfinnen Gesellschaft leisten.

Indes war unser Galkwitz Hassan wegge-
gangen, um uns für eine Gefährdung zu sorgen.
Er brachte zunächst eine Wasserpfanne und setzte sie
mir vor. Dann machte er unter dem Schornstein
ein Feuer an und braute uns ein rot gefärbtes,
warmes Zuckerwasser, das sich, in eiergroßen Löff-
chen gereicht, wohl genießen ließ. Währenddessen
hatten sich die jüngeren Hausbewohner zum ein-
leitenden Akte der Hochzeitsfeier gerüstet; unter
anderen auch eine junge Frau, die ihr buntes Hoch-
zeitskleid hervorzog und anog, sich mit blankem
Geldtranz (seitlich durchlöcherter und an eine Schnur
aufgehängter Geldbülle) und die Stirn schmückte
und eine Reihe silberner Armbänder anlegte. Das
einfache, tiefblaue, bunt durchwirkte, bis zum Bo-

stange gelöst hatte, schlug durch die Glasschei-
ben. Verletzt wurde niemand.

Stuttgart, 9. Sept. Aus Anlaß der An-
wesenheit des Kaiserpaars findet, wie wir hören,
am nächsten Donnerstag Abend großer Zapfen-
streich im Hofe des Residenzschlosses statt. Am
Freitag nach der Parade ist im Schloß Marzschall-
frühstück. Abends 1/2 6 Uhr findet im weißen
Saal des Residenzschlosses großes Paradebühnen-
fest.

Stuttgart, 9. Sept. (Kaiserparade und
Mandver.) Die Stadtdirektion erläßt auf Grund
von Anordnungen des Generalkommandos eine
Bekanntmachung, betr. den Besuch der großen Pa-
rade des XIII. R. W. Armeekorps am 15. und
des Kaisermanders am 16. Sept., nach welcher
der Exerzierplatz bei Canstatt für die am 15.
Sept. dort stattfindende große Parade des Armee-
korps durch einen Drahtzaun abgesperrt wird;
Zuschauer haben außerhalb des Zaunes zu ver-
bleiben; zu der auf dem Paradeplatz erbauten
Tribüne haben nur solche Personen Zutritt, welche
Einlaßkarten gelöst haben. Für das Kaiserman-
dier am 16. Sept. Vorm., empfiehlt es sich,
daß die Zuschauer Aufstellung nehmen: an der
Straße Kornweilheim-Ludwigsburg östlich der Ei-
senbahnlinie (Salon); am Kaiser Wilhelm Stein
auf der Höhe des Knobel, Straße Bahnhof Zuff-
enhausen-Schwieberdingen; auf den Höhen westlich
Möglingen (Goldacker), an der Straße Möglingen-
Schwieberdingen; auf dem Kleinen-Art erg westlich
des Pflanzhofes. Das Mandvergelände zwischen
der Eisenbahnlinie Zuffenhausen-Ludwigsburg und
dem Weg Zuffenhausen-Stammheim-Markgrünigen
bis in die Höhe von Möglingen, sowie südlich
der Linie Bahnhof Ludwigsburg-Dierholz-Klein-
Mersp.-Siedenberg muß einmündlich der Wege
von Zuffenhausen zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen
freigehalten werden.

Am Montag Nachmittag 1 1/2 Uhr fiel eine
65 Jahre alte Witwe in der Augustenstraße vom
zweiten Stock ihrer Wohnung zum Fenster hinaus
in die gepflasterte Einfahrt und war sofort tot.

Vor 14 Tagen ist ihr Mann gestorben, seither ver-
fiel sie in Schwermut.
Vom Vorkwartal. Nunmehr sind auch
die Arbeiten des 2. Arbeitslozes zur Aus-
führung der Eisenbahn von Marbach nach
Beilstein zur Beendigung ausgeführt.
Das gen. Arbeitsloz beginnt bei Steinheim
und endigt auf der Marung Grobbottwar;
diese Strecke ist 5238 Mtr. lang; nach dem
Voranschlag betragen die Gesamtarbeiten
dieses Lozes, abgesehen von den Bahnhofs-
gebäulichkeiten, welche rasch ihrer Fertig-
stellung entgegengehen, 115 944 M. 42 S.

Deutsches Reich.
Die Schießschar in Berlin wird immer
größer. Am Samstag Abend gingen die Tischler-
gesellen Ahlemann und Klink am Kottbuser Ufer
spazieren. Plötzlich fiel ein Schuß, und der 20
Jahre alte A. brach blutüberströmt zusammen. Eine
Kugel hatte ihm die linke Kniegabel durchbohrt.
Der Verletzte wurde auf polizeiliche Anordnung
nach seiner Wohnung gebracht und von da, da sich
sein Zustand verschlechterte, noch am selben Abend
nach der Charité. Von dem Schützen fehlt, wie
immer in solchen Fällen, jede Spur.

Eine Million Pferdeabfuhrarten, die nach
dem Gebrauche fortgeworfen wurden, bildete den
Gegenstand einer angeblich im Februar d. J. zwi-
schen einem Berliner und einem Brüsseler Bankier
abgeschlossenen Wette. Wer von den beiden bis zu
Weihnachten d. J. zuerst eine Million benutzter
Pferdeabfuhrarten gesammelt hätte, sollte für eine
gemeinnützige Anstalt seiner Stadt 20 000 M. von
dem Verlierer erhalten. Darauf begannen die Kin-
der an den Parteien kampfhaft nach den fort-
geworfenen Blättern zu suchen und die aussteigen-
den darum anzubetteln. Für je 100 Stück wurden
5 S bezahlt. Kaufleute und deren Angehörige nah-
men die Karten in Empfang und zahlten die Wet-
träge aus. Auf diese Weise ist es dem Berliner
Bankier gelungen, schon in der vorigen Woche seine
Million Pferdeabfuhrarten beisammen zu haben.
Der Brüsseler hat die Wette aufgegeben und will
im Namen des Siegers zu Weihnachten dem „Ber-
liner Mädchenheim“ die 20 000 M. übermitteln.

Die Nachrichten über das Befinden
des Fürsten Bismarck sind außerordentlich prä-

in der Hand, sich langsam vorwärts bewegend,
wie es einst David getan haben mag, als er die
Bundeslade abholte. Ihm folgte eine Bande,
meist junge Männer, Verwandte der beiden Bräu-
tigamen, welche die Stelle einer Musikkapelle ein-
nahmen. Ihre Musik bestand jedoch nur in takt-
mäßigem Klatschen, das stetig mit dem immer
gleichen Ausruf homida begleitet wurde. Nach
diesem Takte bewegte sich der Tänzer und nach
dessen mannigfaltigen Bewegungen richtete sich
wiederum die Bande und nahm bald eine aufrecht
stehende, bald eine gebückte Stellung ein. In der
letzten Reihe derselben waren auch die, in ihre
schwarzen Mäntel gehüllten Bräutigame. Die
schritten gravitätisch einher und beteiligten sich nicht
an dem Klatschen der Hochzeitsgesellschaften. Ihnen
nach folgte eine Menge von Männern, Frauen,
Mädchen und Kindern in buntem Durcheinander.
Unter diesen fielen am meisten etwa 7 kleine Kinder
auf, die zu 2 oder 3, wie kleine Vögelchen bunt
gekleidet und betränkt, auf betränkten Pferden sa-
ßen. Die Pferde führten junge Männer, und
die Kinder wurden gehalten, daß sie nicht heran-
fielen. (Fortsetzung folgt.)

Nach der „N. Ztg.“ erregte Bismarcks Erkrankung vom 31. August bis zum 5. Sept. schwere Besorgnisse. Der Fürst sieht aber jetzt täglich einige Stunden auf. Der Tag seiner Abreise ist noch nicht bestimmt. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben vom 7. September aus Kissingen: „Die Abreise des Fürsten Bismarck aus Kissingen hat sich durch seine Erkrankung verzögert und ihr Tag ist auch jetzt noch unbestimmt. Die jetzt vor 2 Tagen eingetretene Besserung hält an.“ — Das Leiden des Fürsten besteht bekanntlich in heftiger Fieber. Wie schließlich der „Hamb. Korresp.“ aus Friedrichruh meldet, würde der Fürst in etwa 14 Tagen Kissingen verlassen und direkt dorthin zurückkehren, ohne wie in früheren Jahren erst Barzin besucht zu haben. Professor Schwengerer habe von dem Besuch in Barzin abgeraten. In Friedrichruh werde bereits Alles zur Empfangnahme der fürstlichen Familie in Stand gesetzt.

Mainz, 7. Sept. Das hiesige Kreisamt macht bekannt, das Rheinnasser sei als verheut zu betrachten. Die Badeanstalten wurden geschlossen, das Begießen der Straßen mit Rheinnasser wurde eingestellt, die Waschbrücken entfernt.

Mech, 8. Sept. Der Prinz von Neapel folgte auch gestern dem Manöver mit dem größten Interesse und verweilte speziell bei der bayerischen Division. Von dem Kaiser wurde er bei jeder Gelegenheit ausgezeichnet. Er bewohnt im Bezirkspräsidium die Kaiserliche hergerichteten Zimmer. Auf dem Gelände weilt auf speziellen Wunsch des Kaisers die Kaiserstandarte. Für heute Freitag ist der Prinz von dem Manöver nach Urvilla zum Frühstück geladen. Den Armen der italienischen Kolonie spendete der Kronprinz eine größere Summe, er empfängt täglich hochstehende Personen in Audienz.

— Vom 9. Septbr. wird aus Mex gemeldet: Die Verschiebung der Truppen des 8. und von Teilen des 16. Armeekorps in ihre Garnisonen begann gestern Nachmittag 3 Uhr 30 Min. von den Bahnhöfen Mex, Sablon, Cuernavaca, A. Nied, Pango, Querz, Landowilliers, Contines und Volchen und endete um Mitternacht. Heute früh 5 Uhr wurde mit der Einschiffung, die bis Nachm. 3 Uhr 30 Min. beendet sein soll und bisher ohne Störung glatt abgelaufen ist, fortgefahren. In den Sonderzügen war das Wagen-Material von der Reichsbahn, den preussischen und päpstlichen Bahnen, das Insuperional und die Maschinen von der Reichsbahn allem gestellt. Außer diesen Zügen werden fünf Züge mit Reservisten von hier abgelassen.

Im Esch begannen die Manöver am Sonntag mit der großen Kaiserparade des 15. Korps auf dem Polygon bei Straßburg. Der Draht meldet darüber:

Der Kaiser traf mittels Sonderzuges um 9 Uhr 55 Minuten auf dem Bahnhof Neudorf ein, wofür der Statthalter Fürst zu Hohenlohe Sr. Majestät erwartete. Der Kaiser stieg alsbald zu Pferde und ritt, begleitet von der Generalität und den höheren Offizieren, direkt zum Polygon, wo inzwischen die Parade-Auffstellung beendet war und wohin sich die Fürstlichkeiten bereits vorher begeben hatten. Eine große Volksmenge hatte auf dem ganzen Wege Anstellung genommen und begrüßte den Kaiser mit lauten Jubel. Das Wetter war prächtig. Die Parade unter dem Oberbefehl des Generals v. Vinne nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser ritt beide Treffen ab: alldann erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch in musterhafter Weise. Sr. Majestät war über diese Leistung hochbefriedigt. Nach der Kritik ritt der Kaiser auch die Front der Kriegervereine aus dem Ober- und Unterfeld ab und sprach mehrere Krieger in leutseliger Weise an. Die fürstlichen Gäste und die Generale ritten nach der Parade zum Bahnhof Neudorf-Straßburg und begaben sich von da gegen 1 Uhr mittels Sonderzuges nach Mex.

Sankt (Insel Nügen), 7. Septbr. Infolge Kentens eines Bootes des Torpedoschiffes „Blücher“ sind 3 Matrosen ertrunken. Der „Blücher“ dampfte mit den Leichen nach Kiel.

Italien.
Neapel, 8. Sept. In den letzten 24 Stunden sind hier 4 Todesfälle an Cholera, in Palermo 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in der Provinz Salerno 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Cassino 8 Erkrankungen und 2 Todesfälle vorgekommen.

Russland.
Petersburg, 6. Sept. In Mostau soll

eine Verschwörung gegen den Zar entdeckt worden sein. Es wurden 85 Studenten, 8 Professoren und 5 Damen der Aristokratie verhaftet.

Belgien.
Brüssel, 7. Sept. Die „Liberté“ hört von autorisierter Quelle, daß das Land Manjerna wieder im vollen Aufbruch sich befindet.

Großbritannien.
London, 4. September. Einer Meldung des Bureau Reuters zufolge gab der aus Udjide zurückgekehrte Missionar Swann eine ausführliche Schilderung der Ermordung Emin Paschas. Ein in Udjide eingetroffener Brief enthalte nach der Angabe eines Arabers die ausführliche Beschreibung des Reisewegs Emins und dessen Verfolgung durch Araber. Als Emin bei dem Häuptling Seyd ben Abed eingetroffen, sei ein Araber herausgetreten und habe gesagt: „Ihr seid der Emin, welcher die Araber am Viktoria Nyansa-See tötete“ und habe Emin den Kopf abgeschlagen. Hierauf seien auch seine sechzig nubischen Begleiter getötet und deren Leichen verzehrt worden.

London, 7. Sept. Gestern zeigte die Midland-Eisenbahn wegen Kohlenmangels die Einstellung von 30 Passagier-Zügen, heute die Manchester-Sheffield-Linie die Einstellung von 35 Zügen an.

Pontypridd, 7. Sept. Der Streit in Süd-Wales ist beendet, die Vergleiche nahmen am Mittwoch die Arbeit wieder auf.

Balkanstaaten.
Belgrad, 5. September. Sämtliche Minister wurden telegraphisch zu einem Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs nach Arangelowatz berufen und sind bereits dahin abgereist. Es handelt sich angeblich um sehr wichtige Angelegenheiten. — Delionowitsch übernahm das Präsidium des über die angeklagten ehemaligen Minister gebildeten Staatsgerichtshofes.

Türkei.
Aus Saloniki wird geschrieben: Eine schreckliche Tragödie hat in unserer Nachbarstadt stattgefunden. Es ist jedoch unmöglich, genaue Informationen darüber zu erhalten, da es niemand wagt, unter den Beamten darüber Nachforschung zu halten. Vor kurzer Zeit war die See nahe bei der Stadt eine Anzahl von Säcken an den Strand. In diesen Säcken befanden sich topfsteife und verstümmelte menschliche Körper. Es waren ihrer 15. Man glaubt daß dies die Leichname unglücklicher politischer Gefangener waren, die von einem türkischen Dampfer über Bord in die See geworfen wurden. Hier herrscht darüber große Aufregung.

Dänemark.
Vier Frauen ermordet. Aus Amsterdam wird gemeldet: In der Stadt Doffburg (Provinz Seeland) wurde ein vierfacher Frauenmord verübt. Die vier Ermordeten wurden mit zerschrittenem Halbe aufgefunden. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Der Urheber der Mordthaten wurde in der Person des Gutsbesizers Michael Lampier verhaftet. Der Mörder beging die That, weil die Opfer seine unsittlichen Anträge zurückwies. Lampier löste die Opfer an einen einsamen Ort am Meeresstrand, band dieselben zusammen und schlachtete sie dann kaltblütig ab. Anlässlich der Verhaftung Lampier's fielen arge Rufbeschuldigungen vor. Die Volksmasse wollte den Mörder lynchen. Der Mörder wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verwundet.

Nord-Amerika.
Chicago, 5. Sept. In der landwirtschaftlichen Sektion der Weltausstellung wurden Deutschland 21 Auszeichnungen zuerkannt, Rußland 52, Schweden 3, Dänemark 1.

Süd-Amerika.
Rio de Janeiro, 7. Sept. Die Flotte hat sich gegen die Regierung aufgelehnt und deren Rücktritt gefordert; die Regierung gab nicht nach. Die Garnison von Santa Cruz blieb treu und trifft Vorbereitungen, um 3 Schiffe der russisch-indischen in den Grund zu bohren.

Verschiedenes.
Alte Liebe rostet nicht.
Der „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande“ teilt uns mit:

Die treue Anhänglichkeit unserer Landsleute an ihre Heimat und ihre herzliche Teilnahme an dessen Geschichte hat sich wieder im schönsten Lichte gezeigt. Beim Rechner des Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande ist ein Schreiben aus Rochester (New-York, Amerika) eingelaufen, in welchem es heißt: „Ihr Hilfsrat an die hier wohnenden Württemberger ist nicht an taube Ohren gekommen, denn die Schwaben haben das Herz auch in Amerika immer auf dem rechten Fleck. So hat denn der Rochester Schwaben-Verein die hier mitfolgende süßliche Summe von 204 Dollars = 841 M. zusammengebracht und wünscht, daß dieser Betrag in geeigneter Weise verteilt werde.“ Unterzeichnet war das Schreiben: August Gläcke, Schatzmeister des Rochester Schwaben-Vereins.

Weltausstellungsjahre. Besucherin zu einem Ausstellungs-Polizisten: „Sagen Sie mal, warum tragen eigentlich die Polizisten einen Kiemer unter dem Kinn?“ Ausstellungs-Polizist: „Ja, liebes Fräulein, das müssen wir thun, weil von dem vielen Beantworten von Fragen unsere Kinnbacken zu müde werden.“ — Den Kaiser zu Gebatter bitten war noch zu Leopolds I. (gest. 1705) Zeiten in Oestreich jeder Familienvater verpflichtet, dessen Frau in der Christnacht eines Kindleins genos. Der erlauchte Gebatter gab in diesen Fällen auch dem geringsten Paten ein Batengel von 1000 Gulden.

Ein Diplomat. Ungar: „Haben Sie schon gehört, Herr Springler, was unser Fraund Kupfelmou hot für Unglück gehobt, Got er ohtmal hintereinander Walzer getonzt, bo hot ihm Schlag getroffen!“ — Springler (der fortwährend von seiner Frau zum Tanzen genötigt wird): „Wahrhaftig! Ach, bitte, erzählen Sie das meiner Frau Sagen Sie aber, es wäre ihm schon beim dritten Walzer passiert!“ — Ungar: (geht zu Frau Springler): „Wissen gnädige Frau schon, was is Herr Kupfelmou für Molheur zugestochen?“ — Frau Springler: „Nein! Was ist ihm denn geschehen?“ — Ungar: „Got ormer Kerl ohtmal hintereinander Walzer getonzt, und beim dritten Mol hot ihm Schlag getroffen!“

Verdächtige Druckfehler. Die besten Weine kauft man in der Weingroßhandlung von F. Waffermann. Wiederverkäufer überall gesucht.
Günstige Gelegenheit. Commis (morgens.) „Herr Mayer, Ihr Kanarienvogel ist diese Nacht krepiert!“ — Chef: „So, da hängen Sie mal gleich das Schild ins Fenster: „Ausverkauf wegen Todesfall!“

Er hat recht. „Aber ist denn wirklich wahr, Herr Lieutenant, Sie lesen gar keine Zeitungen?“ — „Zu was soll ich denn Zeitungen lesen? Wenn's Krieg giebt, erfahre ich das ja früh genug durch den Regimentsbefehl!“
Schlechte Zeiten. Strolch: „Bitte schenken Sie mir doch zehn Pfennig, die fehlen mir noch gerade am Schlaßgeld!“ — Herr: „Wieviel haben Sie denn?“ — Strolch: „Dreißig!“ — Herr: „Her damit, dafür können Sie bei mir schlafen!“

Küfereien, Weinhandlungen, Bierbrauereien
kann ich meine vorzüglichsten wählern
Gummi-Schlauche
für Wein, Most und Bier
als besonders würdig empfehlen.
Eine kleine Parthei Reste ausnahmsweise billig.
Küferschürzen, wasserdicht, sehr praktisch, A. St. N. 3.
Emil Fischer, Stuttgart
Gummi-Fabrikate im grossen Bezar (Königsstr. 36.).

Bekanntmachungen.
Landwirtsch. Bezirks-Verein.
Bei der vom 26. September bis 1. Oktober d. J. in Stuttgart stattfindenden

Landesobst-Ausstellung
hat sich der Verein Namens des Bezirks zur Beteiligung angemeldet. Um nun die Ausstellung des Bezirks zu einer preiswürdigen zu machen ersuchen wir jeden Obstzüchter uns einige Exemplare der einträglichsten und empfehlenswertesten Obstsorten (Apfel u. Birnen) in den nächsten Tagen zukommen lassen zu wollen. Zur Empfangnahme ist der Vereinssekretär gerne bereit. Die Herren Ortsvorsteher ersuchen wir noch besonders für Sammlung und Einlieferung gefl. besorgt sein zu wollen.
Den 11. Septbr. 1893.
Vereins-Vorstand Einzelbach. Sekretär Kolb.

Rudersberg, Bahnhstation Schorndorf.
In hiesiger Gemeinde sind
ca. 3000 Ctr. gutes Mostobst, meist Luikenäpfel,
feil und werden Käufer eingeladen. Aufträge werden gerne vermittelt.
Den 6. September 1893. Schultzeiß: Bauerle.

Schorndorf.
Der Obst-Ertrag
von dem Kettner'schen Baumgut im Rainbrunnen, Silberhalde und Siechensfeld wird morgen
Dienstag den 12. ds. Mts., mittags 11 Uhr,
verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Schorndorf.
Bewerber um die
Gallus Weiser'sche Stiftung
wollen sich unter Vorlegung amtlich beglaubigter Zeugnisse längstens bis 1. Oktober bei Herrn Stadtpfleger Finkh oder dem Unterzeichneten persönlich melden.
Den 9. September 1893. Stadtpfarrer Gros.

Schorndorf.
Trauben-Empfehlung.
Ende dieses Monats kommen
schwarze & weiße Italiener Trauben la.
bei mir an und nehme noch weitere Bestellungen bei billigster Berechnung entgegen.
Die Trauben kommen in Württemberg zur Verzollung und wird nur dieses Gewicht zur Zahlung berechnet.
Hospitalpfleger Rommel.

Schbaa.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem durch verbrecherische Hand verursachten Tode meines lieben Mannes
Johann Ludwig Ostertag,
insbesondere für die so ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens der Krieges- und Militär-Vereine von hier, Geradstetten und Winterbach, den erhabenden Gesang und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sagt hiemit tiefgefühltesten Dank
die trauernde Witwe
Friederike Ostertag.

Baumwollflanell & Wollgarn
empfeicht in guter Qualität
Paul Ade, Färber.

Haushaltungsschule Langenau.
Der Winterkurs beginnt am Dienstag den 24. Oktober, wozu der Unterzeichnete Anmeldungen entgegennimmt. Der Sommerkurs wird am Montag den 25. September, nachmittags 2 Uhr, mit öffentlicher Prüfung geschlossen.
Langenau, 5. Sept. 1893.
Der Vorstand: Stadtschultheiß Saug.

Im Färben von Herren- und Damenkleidern (zer-trennt und unzerrennt), sowie im Deko-lieren hält sich bestens empfohlen
Paul Ade, Färber.

Solnhofener Platten
empfeicht
Veil, z Brünnele.

Gebrauchs- | Die Haller Industrie, H. Faulhaber | Deutsches Reichspatent.
Musterschutz. | in Schw. Hall (Württemberg) | empfeicht.
Koch's neue Windschutzhauben & Ventilatoren, patentiert in vielen Staaten.
Sicherster Schutz gegen das Zurückdrängen von Rauch, Dunst etc. bei Wind- und Sonnendruck.
Unverwundliche Beweglichkeit, weil Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs. — Keinerlei Oelung mehr nötig. — Beste Zeugnisse von Fachleuten und Privaten stehen zu Diensten. Prospekte gratis und franco! Lager und Bestelladresse:
Zu beziehen zu Fabrikpreisen durch
Carl Sauer, Plafchner, Schorndorf.

Vorläufige Anzeige!
Falk's großartige

Menagerie
trifft nächster Tage hier ein.
Die Menagerie gehört zu den größten des Continents, enthält eine große Kollektion der seltensten Tiere aus allen Teilen der Welt und erregt deshalb in allen Städten des In- und Auslandes das größte Interesse.
Aus dem reichhaltigen Tierbestande sind besonders hervorzuheben:
8 Löwen, 3 Königstiger, Leoparden, Panther, Hyänen, Wölfe, amerik. und russische Bären, Eisbären, Zebra oder Tigerpferd, Karikals, Paris, Zibethkatze, eine große Sammlung der seltensten Affengattungen darunter Hamadrias (genannt Waldmenschen), größte Affengattung, große Kollektion Schlangen u. echte Mikrotodite, Papageien, Katadus, Arras.

Noch nie dagewesen:
Bis jetzt noch unübertroffene, staunenerregende Dressuren mit einer Gruppe wild eingefangener bengalischer Königstiger & Nubier-Löwen, ausgeführt durch die jugendliche Tierbändigerin
Frl. Ella Falk.
Neu! Auftreten der berühmten Neu!
Schlangen-Königin mit ihren 6 kolossalen Riesenschlangen.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

Donnerstag den 14. September 1893.

Insertionspreis:
eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Ausgabe 1890. Wöchentl. 12 Seiten
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Georg Klingel
Werkmeister,
Bertha Veil
VERLOBTE.

Stuttgart
Schorndorf

September 1893.

Neu!



I. Preis der Deutschen Land-
wirtschafts-Gesellschaft **Colmar 1890**
PRESSEN
für Obstwein, Trauben- und Beerenwein
in neuester vorzügl. bewährter Construction mit
glasiertem Eisenblech oder mit Holzblech. Unerreicht
in Leistung u. Güte. Jahresabfabr über 1000 Pres-
sen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt
mit über 350 Medaillen in Gold u. Silber etc.
Specialfabrik für Pressen und Obstver-
wertungsapparate.

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Agenten erwünscht. Cataloge gratis & franco.

Das
Neue Pandwirtschaftliche Nachbarrecht
in **Württemberg**
nach dem Gesetz vom 15. Juni 1893
von Landrichter **Saidler**
C. W. Mayer'sche Buch- u. Papier-Edlg.
empfiehlt die

Carl Höllerer,
Sattler & Tapezier
empfiehlt sich in Anfertigung von
Polstermöbeln aller Art
nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen
von Vorhängen, (Zugvorhängen), Moulcaur, Marquisen, Portieren,
und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster
Ausführung nach den neuesten Mustervorlagen.
Führe und fertige als Spezialität:
Werde-Geschirre zc.
Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.
In Reparaturen
von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattler-
waren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und
Reparatur von Maschinen-Riemern in jeder Stärke, Länge
Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vor-
züglichen Materials. Verwende hiezu nur Maschinenleder aus
der Fabrik **Christian Breuninger** hier.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme in der kurzen
Krankheit, sowie an Ihrem
Hinscheiden unserer lieben
Mutter und Schwester
Katharine Weiskert
besonders für die trostreichen Worte
des Herrn Dekans Hoffmann, und
die die ehrenvolle Begleitung sagen
herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Filial-Verein.
16. September.
V. J. L.
Donnerstag, 14. September
Wider-Winterbach.
Sägspähne
als **Gras für Streu**
weit vorteilhafter, weil billiger als
Tornmüll, den Zentner à 18 Mark
empfiehlt **Fr. Maier, Sägewerk.**
NB. Sägspähne können
wie das Landw. Wochenblatt im
Nr. 30. (vergl. Schorndorfer An-
zeiger Nr. 138) schreibt sehr nutz-
bringend zu Viehfutter verwendet
werden.

Heute Montag frische
Leber- & Würste
bei **Lamppe, Metzger.**

Kindfleisch
der Pfund 40 Pf.
empfiehlt bestens **Mehger
Schnabel.**

Neue
Sofa- & Bettroste
Altvaterseffel, sowie alle in mein
Fach einschlagenden Sattler-
und Tapezierarbeiten, bringe ich höf-
lichst in Erinnerung
Gg. Th. Bäuerle,
Sattler und Tapezier.
In ein Privathaus wird ein christl.
gefinntes, kräftiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf, den 11. Sept. 1893.
Schmerz erfüllt geben wir Verwandten
Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater,
Großvater und Schwiegervater
Gottlieb Frank, Privatier,
heute Morgen 7 Uhr im Alter von 76
Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet im Namen
der Hinterbliebenen:
Die trauernde Gattin:
Nane Frank geb. Laiblin.
Beerdigung Mittwoch d. 13. Sept. mittags 1 1/2 Uhr.
Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegen-
nehmen zu wollen.

Unterurbach.
Ein paar gebrauchte, aber noch
in sehr gutem Zustande befindliche
Pferdegeschirre
mittlerer Größe, verkauft am Markt
Gg. Th. Bäuerle, Sattler.
Neue complete
Fuhr- & Chaisengeschirre
fertig auch unter Garantie für gü-
ten Sitz und Leder **D. D.**

Einige Weinfässer
von 3, 4 und 5 Eimer hat
zu verkaufen
Brä. Köster.

Ein neues
Qualfaß
1970 Lit. haltend verkauft
Joh. Frauendiener, Kübler.
Winterbach.

Für **Geschäftsleute.**
Eine schöne freundliche
Wohnung
mit mehreren Zimmern für jeden
Geschäftsman gut passend und 2
weitere Zimmer sind zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
Frau Weinmann.

Ein erwachsener und ein jüngerer
Arbeiter
können sofort eintreten bei
Chr. Pespeler.

Ein **Mädchen**
von 14-15 Jahren sucht fogleich.
Wer s. d. Redaktion.
S e b s a t.
Eine junge neumelte
R u h
steht, wegen Todesfall,
dem Verkauf aus.
Fr. Osterlag We.

Ein neues
Obstpresse
mit 2 hölzernen Spindeln
steht dem Verkauf aus.
Eine neue und eine alte
Obstmühle
sowie auch eine neue und ältere noch
gut erhaltene
Futterscheidmaschine
verkauft unter Garantie.
Chr. Sagmann, Wagner.
Zwei noch gut erhaltene
Mahltröge
samt Steinen hat im Auftrag zu
verkaufen.
der Obige.

Teilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten widmen
wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind
Bertha
heute morgen im Alter von 6 Jahren an Diphtheritis
sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung morgen Dienstag nachm. 2 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern
Fr. Maier & Frau.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Stuttgart. Die Ankunft des Kaisers ist
auf Donnerstag den 14. September nachmittags
5 Uhr, die der Kaiserin 5 Uhr 15 nach-
mittags festgesetzt. Um 9 Uhr findet großer
Zapfenstreich im Schloßhof (Reichenschloß) statt.
Abgang des Extrazuges Richtung Stuttgart-
Schorndorf 10 Uhr 35. Ankunft Schorndorf
11 Uhr 42. Ferner werden am Freitag fol-
gende Extrazüge ausgeführt:

Vorch	ab	früh
Waldhausen	"	3.33
Blüderhausen	"	3.50
Urbach	"	3.57
Schorndorf	"	4.08
Winterbach	"	4.16
Grumbach	"	4.26
Enderzbach	"	4.36
Waiblingen	"	4.58
Cannstatt	an	5.20

gerbundes durch ein sichtbar zu tragendes Ver-
einsabzeichen oder durch eine schriftliche Beur-
kundung des Ortsvorstandes sich ausweisen, eine
Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt, daß
die Beförderung hin und zurück in III. Wagen-
klasse zur einfachen Fahrtaze erfolgt.
Zur Fahrt nach Stuttgart und Cannstatt
und zurück werden am 14. und 15. September
an die Mitglieder des Württembergischen Krie-
gerbundes im innern württembergischen Verkehr
bestimmten zehntägigen Dauer in fahr-
planmäßigen Personenzügen, sowie in Sonder-
zügen — am 14./15. und am 15./16. Sept.
jedoch auf Strecken, auf welchen Sonderzüge
laufen, nur in dieser benützlich sind. Abgang
also ab Schorndorf 4.08 U.

Stuttgart, 11. Sept. In der Gruft der
kg. Schloßkapelle fand gestern vormittag zum
Gedächtnis an den Geburtstag Ihrer hochseligen
Majestät der Königin Olga ein Trauergottes-
dienst statt, dem Ihre Kaiserl. Hoh. Herzogin
Wera, Deputationen der beiden Olga-Regimenter
des Grenadier Regiments 119 und des Drago-
ner-Regiments 25, sowie Angehörige der russi-
schen Kolonie anwohnten. Am Sarge der
hohen Verewigten wurden Kränze niedergelegt.

Stuttgart, 11. Sept. Gestern abend 9
Uhr ist ein 6 Jahre altes Kind in einem Haus
der Hofstraße zwei Stock hoch zum Fenster
hinausgesprungen, weil der Vater des Kindes
die Mutter desselben thätlich mißhandelt und
die Zimmerthüre abgeschlossen hatte. Außer-
liche Verletzungen waren an dem Kind nicht
wahrzunehmen, ob daselbe innerliche Verletzungen
erhalten hat, konnte augenblicklich nicht konstati-
ert werden, weil das Kind zu aufgeregt war.

Rudwigsburg, 11. Sept. Wie wir aus
zuverlässiger Quelle vernehmen, wird am Tage
des Kaisermandovers die Kaiserin mit Gefolge
empfangen von den Spizern der hiesigen Be-
hörden, in der Nähe des Kaisergebdensteins beim

Römerhügel die manövrierenden Truppen be-
sichtigen. Nach der Offizierskritik soll Johann
auch der Kaiser mit seiner Suite die genannte
Stelle passieren. Ein genauer Zeitpunkt kann
jedoch bis jetzt nicht angegeben werden.

Rudwigsburg, 10. Sept. Gestern wurde
hier im Saale des Museums die erste Obstaus-
stellung des Obst- und Gartenbauvereins für
Stadt und Bezirk eröffnet. Dieselbe ist sehr
hübsch arrangiert und zeigt prächtige Tafel-
und Mostobst in mehreren hundert Sorten;
außerdem sind Gartengewächse und Trauben in
seltener Schönheit ausgestellt. Auch die Garten-
geräte und Drahtforbwaren ergöben durch ihre
saubere und geschmackvolle Ausführung das
Auge des Beschauers. Der Besuch ist denn
auch namentlich heute ein sehr reger und beweist
daß das Interesse für diesen wichtigen Zweig
der Volkswirtschaft in stetigem Wachstum be-
griffen ist.

Ulm, 11. Sept. Oberförster Bürger in
Langenau hat Ende der letzten Woche wieder
eine große römische Niederlassung westlich von
Langenau aufgedeckt. Die Aufgrabungen werden
diese Woche fortgesetzt.

Heilbronn, 12. Sept. Bei der Herbst-
partie am Sonntag trank ein hiesiger Mecha-
nikerlehrling soviel über den Durst, daß er nachts
in der Uhländstraße bewußtlos aufgefunden
wurde und durch Schulleute per Wagen auf
das Wachtzimmer verbracht werden mußte.

Kirchheim u. L., 6. Sept. Gestern und
heute wurde hier die Landesversammlung des Evan-
gelischen Bundes abgehalten. Die Beteiligung von
außenwärts wie von Seiten der Stadt- und Bezirks-
bewohner war eine sehr rege. Der Ausbruch ver-
handelte in seiner Sitzung insbesondere auf Grund
der Ergebnisse der Versammlung in Speyer zunächst
über das Verhältnis des Bundes zum fränkischen
Diakonissenhaus in Hall, da eine Neuordnung des-
selben auf Grund des Ausschließens des Evang.
Bundes in Baden erforderlich ist. Eine kommende
Versammlung in Eisenach, wobei der Gesamtverband
des Evang. Bundes für Deutschland vertreten sein
wird, soll die Angelegenheit regeln. Es kam ferner

Bei einer Fellachenhochzeit.
(Bauern) in Palästina.
(2. Fortsetzung.)
Auf unsre Fragen nach dem Sinn des Kin-
deraufzuges, teilte man uns mit, daß sich mit dieser
Hochzeit, wie häufig, ein Beschneidungsfest verbinde,
und daß die reitenden Kinder am folgenden Morgen
alle beschneitten werden sollen, wobei eine große
Pantomime, wie sie ihre Tänze und Aufzüge nennen,
aufgeführt werden solle. Zwischen und neben die-
sen reitenden Kindern bewegten sich grazios tanzen-
de und eintönige Melodien singende Mädchen und
Frauen in Festgewändern, während ältere Leute
sich ruhig im Zuge mitziehen ließen. Auffallen
war außer den Kindern auch eine Gruppe von
Mädchen, die sich tanzend um eine Art von Fahne
bewegten. Es war übrigens keine Fahne, sondern
eine richtig zusammengelegte Frauenkleidung mit
Kopfbedeckung, gleichsam eine Puppe ohne Körper.
Ueber die Bedeutung dieser Erscheinung konnte ich
von den Leuten selbst nichts Vernünftiges erfahren.
Vielleicht sollte damit angedeutet werden, daß im
Hochzeitszug die Hauptperson, nämlich die Braut,

noch fehlte, die während dieses Zuges zu Hause zu
bleiben hatte. Einige Frauen trugen brennende
Räucherpfannen durch den Zug hin und schwenkten
sie, damit sie nicht verlöschen und nach allen Sei-
ten angenehmen Duft verbreiten, während andere
ein Gefäß mit Salz hatten, aus dem sie von Zeit
zu Zeit eine Handvoll nahmen und es auf die
Kinder warfen. Ueber den Sinn dieser Handlung
gab mir unser Gastwirt, der sich, in seiner ge-
wöhnlichen Arbeitskleidung und in ein Paar alten
Schlappschuhen dahinschreitend, immer zu uns hielt,
die Aufklärung, daß bei solchen Festen mehr als
sonst böse Geister zugegen seien, die darauf aus-
gehen, den Menschen zu schaden. Das nachge-
worfenene Salz nun halte sie davon ab. Den
größten Lärm und das größte Aufsehen erregte
das fortgesetzte, höchst unvorsichtige Schießen der
jungen Mannschaft. Der eine von den Bräuti-
gamen, (Hassans Sohn), hatte sich ein halbes Jahr
vorher bei solcher Gelegenheit die linke Hand so
zerkratzt, daß sie abgenommen werden mußte.
Daß Viehstehlen nicht heute wieder passierte, war
fast als ein Wunder anzusehen; denn erstlich
hatten sie meist ganz alte Feuerstingewehe, bei

denen ein Teil des Pulverdampfes sich immer zum
Zündloch heraus entleerte, und dann schossen sie
immer aus dem sich lebhaft bewegenden Volk her-
aus. Unter solch unruhigem Treiben gelangte
man allmählich an die Quelle des Ortes auf einen
freien Platz, wo noch ein Tanz aufgeführt und
dann geruht wurde. Eben an dieser Quelle des
Dorfes, oft auch auf einem andern freien Platz
in der Nähe desselben, bewegt sich auch an andern Or-
ten jeder Hochzeitszug, mit dem die Festlichkeit einge-
leitet wird. Wollte man annehmen, daß sich dort
irgend eine feierliche Handlung vollzöge, die sich
mit unsrer Trauung vergleichen ließe, so würde
man irren; es handelt sich, wie es scheint, neben
dem Festzug an sich, in dem man sich auf dem
Hauptweg des Dorfes zeigen will, lediglich um
die Ausführung eines Schützenspiels der jungen
Mannschaft. Ein solches wurde auch hier veran-
staltet. In einiger Entfernung wurde ein Stein
aufgestellt, der den Schützen als Ziel dienen sollte.
Dieser mußte getroffen werden, ehe der Zug wieder
den Rückweg antreten durfte.

(Fortsetzung folgt.)